

Hier mein Erfahrungsbericht zu Kozamet.

Ich hatte am 7.10.16 meine OP und kann bisher nur Gutes berichten.

Obwohl ich aufgrund der langatmigen Passkontrollen am Istabuler Flughafen erst eine dreiviertel Std. später in der Empfangshalle eingetroffen bin, wurde ich bereits von Hr. Özdemir Soukda, meinem Betreuer während meines Aufenthalts in Istanbul, erwartet.

Dieser machte von Anfang an einen sehr sympathischen und kompetenten Eindruck auf mich.

Nach der Fahrt zum Hotel teilte er mir nochmal den Ablauf für die am nächste Tag stattfindende OP mit und verabschiedete sich dann.

Nach einem Abendessen im Hotel (sehr günstig, 3 Gänge Menü für 15 Türk. Lira) bin ich dann auch früh ins Bett.

Am nächsten Morgen war Hr. Soukda schon im Hotel und frühstückte noch mit mir um mich anschließend in die Klinik zu fahren.

Nach der Blutabnahme (Testung auf HIV bzw. Hepatitis sowie PRP-Behandlung) wurden mir die Haare auf 1 mm abrasiert. War sehr ungewohnt, da ich die Haare immer etwas länger trug.

Erstaunlicherweise sah das gar nicht so heftig aus, wie ich vermutet hatte. Ein anderer Patient teilte mir sogar mit, dass mir die "Kurzhaarfrisur" echt gut stehe. Na ja.

Die Besprechung mit Frau Dr. Bicer dauerte ca. eine dreiviertel Stunde. Sie malte meinen zu bearbeitenden Teil des Kopfes mittels Linien ein, nahm sich hierfür echt Zeit. Dann teilte sie mir den Ablauf der OP mit.

Hr Soukda stand teilweise als Dolmetscher bereit, da Frau Dr. Bicer einen relativ starken türkischen Akzent spricht und ihr "englisch" etwas schwer zu verstehen war .-)

Dann lag ich nach einer kurzen Fahrt zur eigentlichen Klinik auch schon auf der Liege.

Sehr heftig die ca. 50-60 Betäubungsspritzen. Ein Gefühl, als wenn dir heiße Glut auf die Haut fällt. Da muss man schon die Zähne zusammenbeißen.

Fast noch heftiger. Das stundenlange Liegen. Auf dem Rücken, seitlich, auf dem Bauch.

Anfangs war Frau Dr. Bicer bei der OP dabei und wies die Assistentinnen an, wo sie, im welchen Muster beim Donor die Grafts entnehmen sollen.

Nach ca. 1 Std. war sie dann auch schon weg.

Das Entnehmen der Grafts ist schmerzfrei, da der Kopf irgendwann vollständig betäubt ist.

Man ging sehr vorsichtig vor, fragte ständig, ob man Schmerzen habe bzw. nachspritzen solle.

Um kurz vor 14 Uhr gab es eine Pause von 20 Min und bekam einen kleinen Snack.

Danach war Frau Dr. Bicer am Werk und öffnete die Kanäle am Vorderkopf, wo die Grafts eingesetzt werden sollen.

Dies dauerte ca. 1 Std. und sie überließ wieder ihren beiden Assistentinnen das Einsetzen der Grafts.

Mir tat leider schon um 15 Uhr der Rücken dermaßen weh, dass ich ab da gefühlt jede 5 Min auf die Uhr schaute. Geplant war, dass die OP gg. 17 bis 17.30 Uhr abgeschlossen sein sollte.

Hinzu kam, dass ich mittlerweile einen heftigen Hungerschmerz im Magen hatte.

Deshalb kleiner Tipp: Esst beim Frühstück relativ viel. Der Mittagssnack war wirklich nur ein kleiner Snack.

Dazu dann noch ein Gefühl am Kopf, als wenn ich einen Helm trage.

Ungefähr die letzte halbe Stunde kam Frau Dr. Bicer hinzu und gab letzte Instruktionen und.

Dann endlich um 18.20 Uhr : "Thomas, don't worry. The last ten minutes.." Sie merkte wohl, dass

ich auf dem Zahnfleisch ging.

Um 18.30 Uhr war dann auch Schluss.

Ein Lob nochmal an die wirklich sehr netten beiden Assistentinnen, die zwar viel schnatterten, aber trotzdem sehr kompetent, vorsichtig und auch einfühlsam meinen Kopf bearbeiteten.

Im Anschluss wartete dann Hr. Soukda auf mich und nach einer kurzen Zigarette ging es dann auch schon zum Hotel.

Vorher machte er noch 2 Fotos, gab mir letzte Anweisungen und auch die Medikamente.

Er gab mir zu verstehen, dass ich ihn, auch nachts anrufen könne, falls sich irgendwelche Probleme bei mir einstellen sollten. Top!

Nach einem Abendessen im Hotel ging ich dann früh ins Bett, da schon um 7.43 Uhr mein Flieger zurück nach Hause startete.

Hr. Soukda wollte deshalb am nächsten Tag, dass ich ihm Fotos meines Kopfes schicke. Dne Verband durfte ich zu Hause selber abnehmen.

Am nächsten Tag hat mich Hr. Soukda um kurz vor 6 Uhr angerufen und gab etwas später meinem Taxifahrer genaue Informationen, wo ich hin müsse, um nicht zu weit zu meinem Check-In-Schalter am Flughafen Atatürk 110 Türkische Lira, ca. 40 Euro.

Noch was. Beim Flughafen hatte ich kein Cappy auf, wurde aber nicht weiter angeschaut, da Haartransplantationen in der Türkei Tagesordnung sind.

Da machte dann auch mein malträtierte Kopf mit Hinterkopfverband nichts aus.

Krusten hatte ich kaum welche, Schwellungen minimal. Konnte man nicht wirklich sehen.

Zuhause hat Hr. Soukda dann 2 Fotos bekommen, diese an Frau Dr. Bicer geschickt. Kurz danach dann schon per Mail die Meldung, dass alles optimal bzgl. Wundheilung verlaufe.

Zudem nochmal von ihm der Hinweis, dass ich mich sofort bei ihm melden solle, falls ich Fragen bzw. Probleme bei der Heilung haben sollte.

In den nächsten 5 Tagen hatte ich überhaupt keine Schmerzen, da ich regelmäßig die Tabletten einnahm. Nach Absetzung der Tabletten tat mir jedoch der Donor weh. Ein mittelstarkes Schmerzgefühl von Brennen und Stechen, aber aushaltbar.

Im Empfängerbereich hatte ich gar keine Schmerzen, allerdings partiell Taubheitsgefühle. Das ist jedoch normal. Jetzt am 16 Tag bessert sich dies jedoch merklich, auch die Schmerzen am Donor sind fast verschwunden.

Hr. Soukda hat bestimmt 10 Mails von mir sehr schnell beantwortet. Dafür nochmal vielne Dank.

Hier ein Foto von mir.

1 Tag Post OP.

Rückmeldungen sind erwünscht.-)

---

## File Attachments

1) [image-jpeg-attachment.jpg](#), downloaded 1058 times

